



Informationen des  
Instituts für Bauwirtschaft  
und Baubetrieb

Institut

Lehre

Forschung

Weiterbildung

## Weiterbildung

### 7. Braunschweiger Baubetriebsseminar - „Das Problem Bauzeit“

Das Braunschweiger Baubetriebsseminar (BSBBS) 2009 widmet sich dem Thema: „Das Problem Bauzeit – Festlegung, Dokumentation und Bewertung“. Entsprechend dem üblichen Ablauf eines Bauvorhabens sollen häufige Streitgegenständliche Themen rund um den Begriff „Bauzeit“ beleuchtet werden.

Hierfür wird im ersten Vortragsblock darauf eingegangen, wie auskömmliche Ausführungsfristen und -termine auftraggeberseitig vorgegeben werden müssen und wie diese wirksam vereinbart werden können.

Die in den Vergabeunterlagen mündenden Ausführungsfristen sind von den ausführenden Unternehmen im Rahmen ihrer Preisermittlung zu berücksichtigen und un-

ter Ausnutzung der Dispositionsfreiheit sind Angebotspreise zu ermitteln. Die Praxis zeigt, dass Terminplanung und Preisermittlung oftmals widersprüchlich sind und selten als eindeutige Grundlage für eine spätere Ableitung von Mehrkostenerstattungsansprüchen zur Verfügung stehen.

Im dritten Vortragsblock werden Probleme des gestörten Bauablaufs während der Projektentwicklung behandelt. Hierzu gehört der Umgang mit Beschleunigungsmaßnahmen ebenso wie die Identifikation und Dokumentation von Nachträgen und Störungen.

Den Abschluss des Seminars bilden zwei Vorträge zur Bewertung der terminlichen Auswirkungen von Nachträgen sowie von Behinderungen und Unterbrechungen. U. a. werden Aspekte wie Grundlagen kalkulatorisch ermittelter Verlängerungsansprüche, Ansprüche bei leistungsflexiblen Gewerken, konkurrierende Störungen



Abb.: Braunschweiger Baubetriebsseminar 2008

## Themen

- 7. Braunschweiger Baubetriebsseminar „Das Problem Bauzeit“
- Aus dem Leben: Wieder einmal EFB-Preis
- Spannungsfeld zwischen Ausgangskalkulation und Baunachträgen
- Hochschultag der Bauindustrie 2008
- Veröffentlichung in der „Infrastrukturrecht“
- Seminar 2008/09 „Baudurchführung und Baustellenanalyse“
- Berufliche Veränderungen
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter gesucht
- Endlich alles in Ordnung?



und die unterschiedliche Bewertung von terminlichen und kostenmäßigen Auswirkungen behandelt.

Zielgruppe des Seminars sind Personen mit Ergebnisverantwortung auf Seiten der Auftraggeber, der beratenden und bauausführenden Auftragnehmer sowie der Behörden. Das BSBB 2009 findet erneut im Hermann-Blenk-Saal des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) am Lilienthalplatz 7 (Flughafen BS-WOB) statt.

Informationen und Anmeldung:  
[www.baubetriebsseminar.de](http://www.baubetriebsseminar.de)

## Forschung

### Aus dem Leben: Wieder einmal EFB-Preis

Es kommt immer mal wieder vor, dass ein Professor eine Mail von einem bis dahin Unbekannten erhält, mit der er um seine Meinung oder gar um Hilfe in einem konkreten Fall gebeten wird. Google macht's möglich, wenn der Suchbegriff passt. Diesmal kam die Mail aus einem fernen Bundesland.

Ein kleiner Unternehmer hatte im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung (Landesbetrieb) ein Angebot für Abbrucharbeiten abgegeben. Er ist Niedrigstbietender. Etwa zwei Wochen später kommt die Aufforderung, das Formblatt EFB-Preis 2 (Aufgliederung wichti-

ger Einheitspreise) abzugeben, und zwar für alle Positionen des LV. Beim Ausfüllen von EFB-Preis 2 unterläuft dem Bieter ein Fehler, vielleicht war auch Absicht im Spiel: Bei zwei Positionen werden die Einheitspreise verwechselt. Eine Rücksprache bzw. ein Aufklärungsgespräch erfolgt nicht.

Kurz danach erhält der Bieter das standardmäßige Absageschreiben EFB (B/Z) Abs 2 gemäß VHB. Dort gibt es vier Kategorien an Gründen, weswegen Bieter mit ihrem Angebot nicht zum Zuge kommen: Kategorie 1 Formale Prüfung, Kategorie 2 Eignung des Bieters, Kategorie 3 Beurteilung des Angebotsinhaltes und Kategorie 4 Wirtschaftliches Angebot. Diese vier Kategorien entsprechen den vier Wertungsstufen nach VOB/A.

In unserem Fall wird durch Ankreuzen im Absageschreiben mitgeteilt: „Ihr Angebot wird ausgeschlossen gem. § 25 Nr. 1 VOB/A, weil von Ihnen vorgenommene Eintragungen nicht eindeutig sind.“ Der Ausschluss erfolgte also in der Wertungsstufe 1 wegen angeblicher nicht eindeutiger Eintragungen. Die Wertungsstufe 1, in der der Ausschluss erfolgte, beinhaltet nur die formale Prüfung. Als Erläuterung wird von der Vergabestelle jedoch noch angemerkt, dass der Ausschluss wegen der widersprüchlichen Angaben in EFB-Preis 2 erfolgte. Das Formblatt

EFB-Preis 2 war aber gerade nicht Bestandteil des Angebotes, sondern wurde zur Beurteilung des Angebotsinhaltes auf unangemessene Preise nachgefordert. Es war also Gegenstand der Wertungsstufe 3.

Es wurde von der Vergabestelle also ein Ausschluss innerhalb der formalen Prüfung (Wertungsstufe 1) vorgenommen und dieser Ausschluss mit einem Argument aus Wertungsstufe 3 zu begründen versucht. Eine Aufklärung der Angaben ist gar nicht erst versucht worden. Das ist so weder korrekt noch zulässig.

Nun handelte es sich aber um ein Vergabeverfahren unterhalb der EU-Schwellenwerte. Nachprüfungsverfahren ausgeschlossen. Und da kann man einem kleinen Unternehmer wohl nicht raten, die Zivilgerichtsbarkeit gegen einen Landesbetrieb zu bemühen. Also bleibt nur Zähneknirschen und die Hoffnung, dass der alltägliche Vergabewahnsinn beim nächsten Mal den Konkurrenten trifft.

[Nachbemerkung: Seit Gültigkeit des neuen VHB haben die beliebten Formblätter („Lügenblätter“) andere Bezeichnungen.]

Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
**Rainer Wanninger**  
[r.wanninger@tu-bs.de](mailto:r.wanninger@tu-bs.de)

#### 1. Formale Prüfung

- Ihr Angebot wird ausgeschlossen gem. § 25 Nr. 1 VOB/A, weil
- es im Eröffnungstermin dem Verhandlungsleiter bei Öffnung des ersten Angebots nicht vorgelegen hat.
  - es Preise bzw. geforderte Erklärungen nicht enthält.
  - es nicht den Bewerbungsbedingungen gemäß im Angebotsschreiben unterschrieben ist.
  - von Ihnen vorgenommene Eintragungen nicht eindeutig sind.
  - es unzulässige Änderungen an den Verdingungsunterlagen enthält.
  - es nicht vollständig ist (Nr. 3.3 der Bewerbungsbedingungen).
  - ein Ausschlussgrund nach § 8 Nr. 5 VOB/A vorliegt.
  - es nicht alle in den Verdingungsunterlagen gestellten Bedingungen erfüllt.

Abb.: Auszug VHB, formale Prüfung

## Spannungsfeld zwischen Ausgangskalkulation und Baunachträgen

Unter diesem Thema fand auf Einladung des Niedersächsischen Finanzministers und des Bauindustrieverbands Niedersachsen-Bremen am 25.11.2008 in den Räumen der NORD/LB in Hannover eine Podiumsdiskussion als „Bauforum 2008“ statt. Neben den Teilnehmern aus Politik und Verwaltung einerseits, der Bauindustrie andererseits und dem Präsidenten des Landesrechnungshofs war Prof. Wanninger als „Neutraler“ geladen.

Als Ergebnis des sehr offenen Dialogs wurde festgehalten, dass Nachträge infolge von Änderungen und Zusatzleistungen nun einmal in vielen Fällen unvermeidlich sind – insbesondere im Hinblick auf das zunehmende Bauen im Bestand. Allerdings wurde auf beiden Seiten der Wunsch geäußert, dass ein Modus gefunden werden müsse, diese Nachträge deutlich zügiger als bisher zu bearbeiten.

Zwischen dem Ministerium und den Verbänden sollen Möglichkeiten erörtert werden, diese ursachennahe Nachtragsbearbeitung in einem verbindlich vereinbarten Zeitrahmen baubegleitend abzuschließen. Es sollen Pilotprojekte ausgewählt werden. Der gute Wille scheint demnach also vorhanden zu sein. Harren wir also der praktischen Umsetzung.

## Hochschultag der Bauindustrie 2008

Der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen hat gemeinsam mit der Ingenieurkammer Niedersachsen am 11. November den Hochschultag der Bauindustrie 2008 veranstaltet. Neben Professoren der Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig und der Leibniz Universität Hanno-

ver hat Herr Dr. Stolze vom IBB einen Vortrag über die Honorierung der Angebotserstellung bei PPP-Projekten gehalten.

## Veröffentlichung in der „Infrastrukturrecht“

In der Novemberausgabe Heft 11 der vom C. H. Beck-Verlag herausgegebenen Zeitschrift **Infrastrukturrecht** findet sich ein Beitrag von Herrn Prof. Wanninger sowie den Mitarbeitern Herrn Dr. Stolze und Herrn Gonschorek zum Thema „Honorierung der Angebotserstellung bei PPP-Projekten“. Diese Sonderausgabe mit dem Titel „Kommunales Infrastruktur-Management“ bezieht sich auf die gleichnamige Konferenz, die am 6. Juni 2008 in Berlin mit Beteiligung des IBB in Form eines Vortrags stattfand.

## Lehre

### Seminar 2008/09 „Baudurchführung und Baustellenanalyse“

Auch in diesem Wintersemester bietet das IBB ein Seminar für Studierende sowie weitere Interessierte an. Dabei stellen Gastreferenten sowohl aus projekt- als auch aus funktionsbezogener Sicht Aspekte des Bauens vor. Das IBB begrüßt es, dass sich auch für diese Seminarreihe versierte Fachleute aus Unternehmen und weiteren Institutionen bereit erklärt haben, ihr Wissen praxisorientiert weiterzugeben.

Bereits im November hat Herr Stichnoth (IBW Kassel / HOCHTIEF Facility Management GmbH) die Baudurchführung des Projektes „Schlossarkaden“ aus Sicht des Auftragnehmers vorgestellt. Herr Oesterheld (Beton Marketing Nord) hat den Ablauf von der Planung zur Ausführung komplexer Betonbauverfahren dargestellt. Die weiteren Themen lauten:

11.12.2008 - Dr.-Ing. A. Pardey (BG Bau)

### Gleisbaustellensicherung – aktuelle Entwicklungen

08.01.2009 – Dipl.-Ing. J. Matthes (Matthes & Partner GbR)

### Sachverständige und Probleme am Bau

22.01.2009 – RA Dr. J. Gulich (Dr. Appelhagen und Partner)

### Leistungen des Rechtsanwalts bei Bauprojekten

05.02.2009 – Dipl.-Ing R. Schütze (VW Immobilien GmbH)

### InformationsLogistikCenter

Dipl.-Wirtsch.-Ing., MBA

### Lars Gonschorek

l.gonschorek@tu-bs.de

## Institut

### Berufliche Veränderungen

Nach der erfolgreichen Promotion zum Thema „Honorierung der Angebotserstellung von PPP-Projekten“ am 22.07.2008 wird Herr Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Simon-Finn Stolze das Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb planmäßig zum 31.12.2008 verlassen.

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter gesucht

Das Team des IBB sucht ab Januar 2009 eine Verstärkung für die Bereiche Lehre, Forschung und Weiterbildung. Die Aufgaben in der Lehre sind u. a. das Mitwirken an der Lehre im Bachelor- und Masterstudium, sowie die Betreuung von studentischen Arbeiten. Darüber hinaus zählen die Unterstützung von Forschungsprojekten und Gutachten sowie die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen zum Tätigkeitsfeld. Es wird die Gelegenheit zur Promotion gegeben.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.

### Rainer Wanninger

r.wanninger@tu-bs.de

## Zu guter Letzt

### Endlich alles in Ordnung?



Von Rainer Wanninger

Seit einigen Jahren – genauer gesagt seit 2001 – war die Zahl unserer Studienanfänger im Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Bauingenieurwesen jeweils höher, teilweise auch deutlich höher als im Bauingenieurwesen, mit nur einer Ausnahme in 2006. Die Zahl hatte sich irgendwo zwischen 70 und 95 eingerichtet.

Auch wenn sich der Verfasser zurückhalten will, um keine Kollegenschelte zu betreiben, so darf man doch sagen: Dieser Zustand, nämlich die Majorisierung der Bauingenieure durch die Wirtschaftsingenieure, war vielen eingefleischten Bauingenieuren unter den Lehrenden ein Dorn im Auge. Diese Wirtschaftsingenieure, das waren doch keine richtigen Bauingenieure! (Sollten sie das etwa sein? Wozu hätte man denn diesen eigenen Studiengang gebraucht?) Insofern war es ein „Glücksfall“ für viele, dass in 2006 endlich mal wieder die Bauingenieure die Oberhand gewannen bei der Anzahl der Studienanfänger. Allerdings nur vorübergehend.

Jetzt endlich – in 2008 – ist das „Problem“ gelöst. Infolge der unzureichenden personellen Kapazitäten der hiesigen Wirtschaftswissenschaften wurde für die Studiengänge des Wirtschaftsingenieurwesens eine Zulassungsbeschränkung eingeführt. Die Anzahl der Studienanfänger im Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) musste auf 80 begrenzt werden.

Nun wissen die Universitäten durchaus, was in zulassungsbeschränkten Studiengängen so abgeht. Es bewerben sich große Zahlen von Studieninteressierten, die dann aber letztlich ihr Studium am Bewerbungsort doch nicht antreten. Die Bewerbung per Internet macht es möglich, sich innerhalb eines Nachmittags an einem Dutzend Universitäten zu bewerben. Die Folge: eine ungeheuerlich aufgeblähte Anzahl an Studienbewerbern muss registriert und bearbeitet werden. In weiser Voraussicht wurden in Braunschweig von den 170 Bewerbern 140 zum Studium zugelassen - für die feststehenden 80 Studienplätze. Fluggesellschaften nennen das „Overbooking“. Im Gegensatz zu Fluggesellschaften können Universitäten auch tatsächlich ein Paar „Sitzplätze“ mehr zuweisen, falls die „Passagiere“ tatsächlich am Schalter einchecken sollten. Zu keiner Zeit wurde damit gerechnet, dass tatsächlich 140 Erstsemester erscheinen könnten.

Und so kam es dann auch. Den Studienplatz angenommen haben dann nur 71 Erstsemester, somit weniger als die verfügbaren 80 Plätze. Also beginnt das berüchtigte Nachrückverfahren. Das bescheidene Ergebnis: 2 weitere Studierende. Dann folgt das Losverfahren: 0 weitere Studierende. Na klar, Ende Oktober hat wohl jeder seinen Studienplatz bereits eingenommen; das Semester läuft ja schon. Wer nicht gleich eine Zusage für einen Studienplatz am Ort seiner Wahl bekommt, sucht sich eben einen anderen Ort und/oder ein anderes Studienfach.

Und so haben wir heute tatsächlich 73 Erstsemester im Wirtschaftsingenieurwesen (Bau), also weniger als die vorgegebene Kapazitätsgrenze von 80. Das bundesweit dezentralisierte Zulassungsverfahren führt also in genialer Weise dazu, dass in zulassungsbeschränkten Studiengängen Studienplätze frei bleiben.

Jubel bei den eingefleischten Vertretern des „reinen“ Bauingenieurwesens, die jetzt mit 103 Erstsemestern endlich mal wieder vorne liegen? Nein, das wäre wirklich eine überaus bösartige Unterstellung. Und derartiges liegt dem Verfasser natürlich fern.

### Infobox

#### Neuer Internetauftritt des IBB

Ab sofort stellt sich das online-Angebot des IBB in neuem Gewand dar. Die Homepage ist nunmehr in das universitätsweite CMS eingebettet und wurde zugleich in einigen Bereichen mit dem Ziel, die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen, überarbeitet.

[www.tu-bs.de/ibb](http://www.tu-bs.de/ibb)

#### Absolvententag 2008

Am 29.11.2008 fand der Absolvententag Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften der TU Braunschweig statt. Das Diplom im Studiengang Bauingenieurwesen wurde an 49 Studierende und im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Bauingenieurwesen an 26 Studierende verliehen.

#### Abonnement IBB-AKTUELL

Die Informationen des Instituts für Bauwirtschaft und Baubetrieb können Sie im Internet unter

[www.tu-bs.de/ibb/service/newsletter](http://www.tu-bs.de/ibb/service/newsletter)

kostenfrei abonnieren. Sie bekommen dann unseren Infobrief in Zukunft automatisch als pdf-Datei per E-Mail regelmäßig zugesendet.

### Impressum

Technische Universität  
Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig  
Institut für Bauwirtschaft und  
Baubetrieb  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. R. Wanninger  
Schleinitzstraße 23 A  
38106 Braunschweig  
Telefon: 0531 391-3174  
Telefax: 0531 391-5953  
E-Mail: [ibb@tu-bs.de](mailto:ibb@tu-bs.de)  
Internet: [www.tu-bs.de/ibb](http://www.tu-bs.de/ibb)

Redaktion:  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. L. Gonschorek, MBA  
(V.i.S.d.P.)

Erscheinungsdatum: 05.12.2008